

The Transformation in the ancient Concept of the Seven Liberal Arts in 14th and 15th century a.D. and its Importance for the Development of the Humanities

Gyburg Radke

Zusammenfassung

Die *Artes liberales* sind das erfolgreichste umfassende Bildungskonzept, das Europa je hervorgebracht und das Europa 1000 Jahre lang geprägt hat. Es ist der Prototyp untereinander vernetzter Wissens- und Bildungsbereiche, deren innerer Zusammenhalt in der Spätantike und im Mittelalter eine breite gemeinsame Basis der Kommunikation nicht nur innerhalb des christlichen lateinischen Mittelalters, sondern auch in der intellektuellen und kulturellen Interaktion mit der byzantinischen, der arabischen und der jüdischen Kultur geschaffen hat.

Die *Artes liberales* setzen sich aus zwei Bildungssäulen zusammen: aus einer sprachlich-rhetorischen Grundausbildung, dem sog. *Trivium*, und einer Schulung des rationalen Denkvermögens in den mathematischen Disziplinen des sog. *Quadrivium*, des Vierwegs, der zur Vervollkommnung der eigenen Erkenntnispotenz führen sollte. Das *Trivium*, die trivialen Künste (Grammatik, Rhetorik, Dialektik), war als formale Propädeutik für die inhaltliche Ausbildung in den mathematischen Disziplinen (Arithmetik, Geometrie, Musiktheorie, Astronomie) konzipiert.

Die modernen Geisteswissenschaften haben sich vom 17. bis zum 19. Jh. aus den Disziplinen des *Trivium* entwickelt. Diese hatten bereits seit der Frühen Neuzeit begonnen, sich von der Bevormundung durch die theoretischen Wissenschaften, durch Philosophie und Theologie, zu emanzipieren, eigene Tugenden und Methoden auszubilden, die in immer radikaleren Gegensatz zu den empirischen Methoden der Naturwissenschaften traten.

Diese Ablösungsbewegung im 14. und 15. Jh., die eine konsequenzenreiche Wende in der abendländischen Tradition des antik-platonischen Bildungskonzeptes darstellte, soll in dem Vortrag skizziert werden.